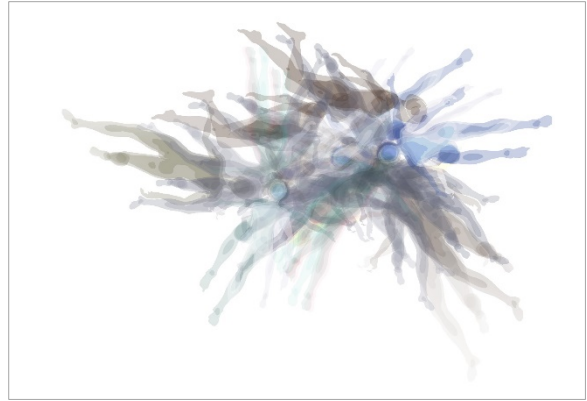


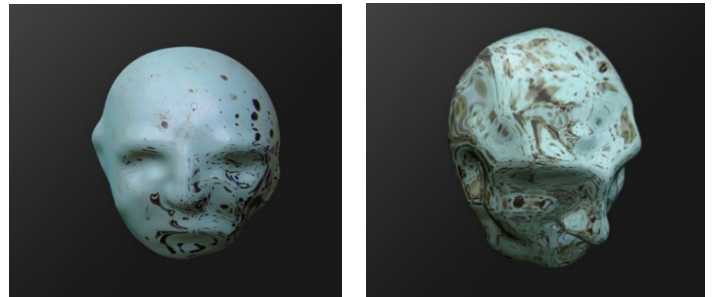
Volker Mannek

Nachdem Mannek in frühen Jahren die Bildhauerei bei Prof. D. Rabinowitch studierte, konzentrierte er sich später auf die Malerei, erforschte bei Prof. J. Eberhard das Wechselspiel zwischen der Kontur des Duktus und dem jeweiligen Hintergrund, sowie die räumlich-transzendenten Wirkungsmöglichkeiten von Flächen und Farben und fand hierbei einen Zugang zu seinem wichtigsten Sujet, dem Mensch.



Einmal im Sog dieses künstlerischen Interesses angekommen, bilden Gesichter und menschliche Körper für Mannek einen kontinuierlichen Schwerpunkt. Begleitet wird sein Schaffen jedoch auch von einem ausgeprägten philosophischen Interesse, dass wohl gerade durch die frühen Begegnungen mit ebenfalls philosophisch geprägten Vorbildern gefördert wurde – „[...] ohne den Einfluss *freier Gedanken* bleibt das Formen eine Notdurft der Materie“ (Zitat des Künstlers in Anlehnung an Schiller).

2012 veröffentlichte Mannek dann mit der „Stilkoppe“ seine ersten digitalen Werke in Form eines Blogs. Die Zuwendung zum digitalen Raum ist in seiner Arbeit ambivalent aufgefangen. Körper, die aus virtuellen Algorithmen bestehen, haben keine tatsächliche Schwere, bekommen jedoch im Bild mittels programmierten Materials ein optisches Gewicht, das in Fassungen von Schwerelosigkeit und Offenlegung wieder aufgehoben wird. Die "Unendlichkeitsleere", die seine Figuren in manchen Werken umgeben, steht in engem Verhältnis zur virtuellen Technik, da dieses grenzenlose und nicht (an)fassbare Moment schon im digitalen Arbeitsprozess stetiger Begleiter ist.



Die aktuellere Arbeit könnte als Aufbruch zur Verschmelzung der verschiedenen Kunstgattungen verstanden werden, da Mannek erste Werke präsentiert, die als Resultat einer Bildsynthese Malerei, Fotografie und virtuelle Skulptur in sich vereinen. Möglicherweise ist es ja dieselbe Anfälligkeit für breite Spektren, die uns dem Meer lauschen oder ins Feuer starren lässt und gleichzeitig Mannek dazu verleitet, die Grenzen von Gattungen und Techniken zu übersehen.

Bilddaten in Reihenfolge der Lesrichtung:

Dimension57

digitale Ausbelichtung
ca. 150 x 103 cm, 2018

Zwei Bildsynthesen eines Polygons denken aneinander

digitale Ausbelichtung
ca. 60 x 60 cm, 2014

Stilkopp 47

virtuelles Bild (567 x 498 Pixel), 2012

Stilkopp 36

virtuelles Bild (567 x 498 Pixel), 2012

Glass figure reclining on path

digitale Ausbelichtung
ca. 90 x 68 cm, 2018